



# Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Mai 2016 / Nr. 2

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

Ein Blick in die Welt verrät uns, dass wir in einer Zeit leben, in der Religion, und zwar das klare und zugleich gewaltlose Bekenntnis zu einer Religion, eine wichtige Rolle spielt. Vieles, ja, alles wird letztlich davon abhängen, in welcher Weise auch in unserem Land die Menschen entdecken, wie wichtig tatsächlich gelebter Glaube in einer Zeit ist, in der man sich immer weniger auf materielle Dinge, einen wohl erworbenen Wohlstand oder ein engmaschiges soziales Netz verlassen kann. Auch wenn viele enttäuscht sind von einer Kirche, in der Wasser gepredigt und Wein getrunken wird, werden immer mehr erkennen, dass auch sie selbst als Getaufte mitverantwortlich sind, wie glaubwürdig Kirche ist. Die Ausrede, dass im Namen der Religion auch viel Unheil in die Welt kam und kommt, wird nicht mehr gelten.

Unserer Pfarre kommt dabei eine nicht geringe Bedeutung zu: werden wir weiterhin weniger und damit wohl auch schwächer werden und in einer großen „Pfarre neu“ untergehen? - oder gelingt es uns, entgegen dem allgemeinen Abwärtstrend der Kirche in unserem Land, stärker zu werden, klarer für die Freude des Evangeliums zu stehen und jene zurückzuholen, die sich schon innerlich oder total von der Kirche verabschiedet haben – und das sind nicht wenige auch in Lichtenegg.



Dabei müssen wir auf das Zeichen schauen, das oben auf unserer Kirche steht: das Kreuz – und auf den Hahn, der die Schlafenden durch sein Krähen wecken will. Das Äußere unserer Kirche wird renoviert, erneuert, strahlend schön gemacht. Auch das Kreuz, das vielen Stürmen ausgesetzt ist, wird renoviert. Und wir – Sie und ich, die wir zu dieser Pfarrgemeinde gehören - haben wir auch eine Renovierung, eine Erneuerung nötig? – oder sind wir ohnehin alle gut genug? Strahlen wir schon die Schönheit des Evangeliums wider? Sind wir schon glaubwürdige Zeugen Jesu Christi? Ich bin der Meinung, da fehlt noch Einiges, zumindest bei mir; da ist noch ganz schön viel zu erneuern; ich spreche wieder zuerst von mir. Wer möchte mit mir an der inneren Erneuerung unserer Kirche und somit an der eigenen mitarbeiten? Alle, die dazu bereit sind, mögen sich bei mir melden.

Der Heilige Geist wird dich und mich inspirieren, wie diese innere Erneuerung unserer Pfarre in den nächsten Jahren aussehen soll. Jetzt feiern wir vor allem einmal Pfingsten und flehen den Geist an, dass Er bei uns bleibt und uns zeigt, was Er von uns will.

In der Hoffnung, dass ganz viele mein Herzensanliegen der inneren Erneuerung teilen, Ihr Pfarrer

*Thomas Rath*

## Inhaltsverzeichnis

Islam und Christentum – ein dritter Versuch, dieses Thema besser zu beleuchten.....	3
Zu den bedeutendsten Führungspersönlichkeiten der Welt.....	4
Bericht der katholischen Jugend .....	5
Verleihung des Florian Kuntner – Preises 2016.....	5
Außensanierung der Pfarrkirche .....	6
Gebetsmeinungen von Papst Franziskus.....	7
Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste .....	7
Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste .....	8

# MARIENSINGEN

in der

**Wallfahrtskirche  
Maria Schnee**

**Pfingstmontag  
16. Mai 2016  
um 15:00**



**6er Blech aus Puchberg  
MGV Wr. Neustadt  
Wechselmusi  
Singkreis Lichtenegg**

**Verbindende Worte:  
Pfarrer Josef Spreitzhofer**

**Eventuelle Spenden werden für  
CSI – „Christen in Not“ verwendet**



# Islam und Christentum – ein dritter Versuch, dieses Thema besser zu beleuchten

Nachdem ich schon zwei Mal im Pfarrblatt zu diesem Thema geschrieben habe, will ich es auch hier tun. Mir ist klar, dass ich mich dabei auch politisch äußere. Die alten Griechen haben schon gesagt, dass der Mensch ein „Zoon politikon“ ist, ein politisches Wesen: im Sinne dass er ein soziales, auf Gemeinschaft angelegtes Lebewesen ist. - Damit hat unser Papst einem gewissen Donald Trump geantwortet, als dieser Franziskus wegen seines Engagements an der mexikanisch – US-amerikanischen Grenze als zu politisch agierend kritisiert hat. Also nehme auch ich es mir heraus, vielleicht eine kleine Grenzüberschreitung zu riskieren und die reine Theologie zu verlassen, hoffend, nicht von Donald Trump gerügt zu werden.

Auch in unserer Gemeinde gibt es selbstverständlich unterschiedliche Anschauungen, wie mit Flüchtlingen in Europa umgegangen werden soll. Auch bei uns gibt es die Angst vor Überfremdung. Manche fühlen sich von der scheinbaren Übermacht des Islam bedroht, wenn auch die Gefahr eines islamistisch motivierten Selbstmordanschlags in unserer Gegend deutlich geringer ist als in großen Städten.

Da ist etwa die Angst, die Wirtschaft könnte Flüchtlinge über Lohndumping bevorzugen. „Billige Arbeitskräfte“ würden den ohnehin angespannten Arbeitsmarkt für manche noch schwieriger machen. In stadtnahen Gegenden und in der Stadt sind die Wohnungspreise für viele Menschen jetzt schon kaum leistbar. Abstiegsängste verfolgen nicht wenige Menschen, die um ihren Arbeitsplatz Angst haben. Doch schon Roosevelt hat gesagt: „Das Einzige, was wir wirklich fürchten müssen, ist die Angst selbst.“ Jesus hat bekanntlich oft den Menschen gesagt, sie sollen sich nicht fürchten; denn wer ihn kennt und ihm folgt, hat einfach keinen Grund sich zu fürchten.

„Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Nicht im persönlichen Leben, und auch im gesellschaftlichen Leben nicht. Kulturen und Gesellschaften, die von Angst geprägt sind, werden mit Sicherheit die Zukunft nicht meistern. Wir haben alle Freiheit, uns zu unserer Religion zu bekennen. Viele Muslime bekennen sich zu ihrem Glauben. Wenn ich etwas vermissem, dann ist es, dass auch wir den Mut haben, zu bekennen, dass wir Christen sind. Haben wir doch den Mut, mit ihnen (den Muslimen) in den Dialog einzutreten. Aber auch mal wieder in den Gottesdienst zu gehen oder ein bisschen bibelfest zu sein“, so Angela Merkel vor einigen Monaten.

Oft haben in unseren Breiten jene Angst vor dem Islam, die unsicher sind in ihrem eigenen christlichen Glauben. Wer bereit ist, den eigenen Glauben zu stärken, wer bereit ist, sich sachlich zu informieren über andere Glaubensrichtungen, der wird von der Angst befreit werden. Wer hingegen den Glauben missbraucht im Sinne einer „Bastion des christlichen Abendlandes“, muss wahrhaft den Islam fürchten. Denn wo der christliche Glaube missbraucht wird als Traditionshülle, um westlichen Wohlstand zu schützen, da wird er seine Kraft schnell verlieren. Genau da sehe ich die Tragik eines großen Missverständnisses insbesondere in mehrheitlich muslimischen Gesellschaften. Oft herrscht dort ein Zerrbild des Christentums. Oft wird Christentum und westlicher Materialismus in einen Topf geworfen: Eine westliche Gesellschaft, die Waffen zum Quadrat produziert, gerade in den kriegsgebeutelten Osten exportiert und damit blendend verdient, kann und darf sich nicht auf das Christentum berufen. Von nicht wenigen Muslimen werden westliche Christen leider als ungläubig verurteilt, weil zu wenig unterschieden wird zwischen westlichem Materialismus und dem davon zu unterscheidenden christlichen Glauben, der natürlich über gut tausend Jahre die westliche Zivilisation mitgeprägt hat.

Dazu kommt, dass im Islam der Glaube an nur *einen* Gott verbindlich ist und dort oft Christen als Anbeter von drei Göttern gesehen werden. Schon im ersten Jahrtausend bestand das Missverständnis, dass Christen den Vater, den Sohn und Maria als drei Götter anbeteten, was natürlich für eine streng monotheistische Religion den Beweis darstellte, dass der Islam dem Christentum überlegen sei. In Wirklichkeit glauben wir Christen an einen Gott in drei Personen - Vater, Sohn und Hl. Geist - und verehren Maria als die Mutter Gottes. Christen *beten* nur Gott *an*, *verehren* aber Maria als Muttergottes besonders. Diese Grundwahrheit unseres christlichen Glaubens ging anscheinend schon vor der Spaltung in der

Reformation über weite Strecken verloren. Und leider kennt diese so wichtige Unterscheidung heute nicht einmal die Mehrheit der Katholiken in unserem Land.

In der Osterwoche war unser Kardinal auf Besuch im Irak, um seine Solidarität mit den Christen dort deutlich zu zeigen und ihnen Mut zu machen. Andererseits warnte unser Erzbischof davor, den Islam zu verteufeln. Man dürfe neben der jahrhundertealten Konflikt- und Unterdrückungsgeschichte der Christen und Muslime nicht die Stimmen überhören, die durchaus Chancen für ein tolerantes künftiges Zusammenleben sehen. Dass dies zum Beispiel in Bagdad zumindest noch bis vor Kurzem Wirklichkeit war, das erzählte mir unsere Lichtenegger Familie aus dem Irak über ihre christlichen Nachbarn.

Was die Flüchtlinge in Europa betrifft, ist es ratsam, auch in der Bibel nachzulesen, was dort steht. Schon im Alten Testament wird das Recht der Fremden heiliggehalten. Gott selbst setzt sich für die Wahrung der Rechte der Fremden in Israel ein. Und im Neuen Testament heißt es *„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“* (Matthäus 25,35) *Wir werden antworten: „Wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und dich aufgenommen...?“* *Darauf wird der König ihnen antworten: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“* (Mt 25,40)

## Zu den bedeutendsten Führungspersönlichkeiten der Welt...

...gehört auch nach einem Ranking des US-amerikanischen Wirtschaftsmagazins Fortune der erste Mann der katholischen Kirche, Papst Franziskus. In dieser Aufzählung von für unsere Zeit bedeutenden Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Bildung,... nimmt Franziskus Platz 1 ein. Die Merkmale aller dieser Frauen und Männer: Sie alle haben das Ziel, die Welt zu verbessern, verstehen es, ihre Gefolgsleute zu motivieren und inspirieren zugleich Menschen in aller Welt.

Dass es bestimmte Eigenschaften gibt, die eine Führungspersönlichkeit ausmachen, ist selbstverständlich und wird auch bei der genaueren Lektüre des Fortune-Rankings deutlich. Allen voran stehen ohne Zweifel die Zielstrebigkeit und der Enthusiasmus, mit denen die vertretenen Persönlichkeiten ihre Sache verfolgen. Papst Franziskus vereint weitere maßgebliche Eigenschaften: Der Mut zu Veränderung und der Bruch mit Konventionen sowie gesunder Menschenverstand und Bodenständigkeit verschafften ihm den Platz an der Spitze des Fortune-Rankings.

Ebenso sind eine gewisse Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft nicht zu unterschätzen.

Besonders beeindruckend jedoch die Geschichten derjenigen, die beim Kampf für ihre Überzeugungen nicht davor scheuen, schwierige Themen öffentlich anzusprechen und sogar persönliche Konsequenzen in Kauf nehmen: Aung San Suu Kyi (Nr. 6) wurde für ihren Einsatz für eine gewaltlose Demokratisierung ihres Heimatlandes Myanmar mit insgesamt 15 Jahren Hausarrest bestraft. Und die 16-jährige Malala Yousafzai (Nr. 34) kämpft trotz eines Attentats durch Taliban, bei dem sie mit 11 Jahren schwer verletzt wurde, weiter für das Recht auf schulische Bildung der weiblichen Bevölkerung Pakistans.

Sicher ist: Die Erfolge und Geschichten der Top 50 inspirieren jeweils auf ihre eigene Art und Weise. Ihren Anfang nahmen alle jedoch offenbar immer mit zwei Dingen: Einer Vision und Leidenschaft.

Aus der Erklärung von „Fortune“, warum Papst Franziskus an die Spitze gewählt wurde: *...a puff of white smoke announced the new spiritual leader of 1.2 billion Roman Catholics around the world. In the brief time since, Francis has electrified the church and attracted legions of non-Catholic admirers by energetically setting a new direction. He has refused to occupy the palatial papal apartments, has washed the feet of a female Muslim prisoner, is driven around Rome in a Ford Focus, and famously asked "Who am I to judge?" with regard to the church's view of gay members. He created a group of eight cardinals to advise him on reform, which a church historian calls the "most important step in the history of the church for the past 10 centuries." Francis recently asked the world to stop the rock-star treatment. He knows that while*

*revolutionary, his actions so far have mostly reflected a new tone and intentions. His hardest work lies ahead. And yet signs of a "Francis effect" abound: In a poll in March, one in four Catholics said they'd increased their charitable giving to the poor this year. Of those, 77% said it was due in part to the Pope.*

## Bericht der katholischen Jugend

Das Jahr 2016 hat für die katholische Jugend Lichtenegg turbulent begonnen. Bereits in der ersten Januarwoche fand das Theater statt, welches ein durchschlagender Erfolg war. Selten waren die einzelnen Aufführungen so gut besucht und die Jugendlichen wurden von vielen Theatergästen hoch gelobt. Umso mehr freuen sich die Theaterspieler schon auf den Probenbeginn im Herbst, für das Theater 2017.

Zu Fasching fand, wie jedes Jahr, unsere gemeinsame Faschingsfeier statt. Über 30 Jugendliche fanden sich im Jugendraum zum gemütlichen Filmschauen, Essen, und Spielen ein. Auch einige Firmlinge nahmen an der Feier teil.

In der Fastenzeit wurde es etwas ruhiger im Jugendraum. Einzig zum gemeinsamen Basteln der Firmkerzen mit den Firmkandidaten und Firmkandidatinnen traf man sich Ende Februar. Diese Firmstunde ist immer wieder ein wichtiger Grundstock für die Firmlinge die erstmals mit der katholischen Jugend in Kontakt kommen.

Um das Osterfest gebührend zu feiern, veranstaltete auch heuer die KJ wieder das Weihfleischessen nach der Osternachtsfeier, im Jugendraum. An die 30 Jugendliche versammelten sich in der Osternacht zum gemeinsamen Essen und Feiern im Pfarrheim.

Im April wurde von den Jugendlichen eine Kleinigkeit für die Mütter in unserer Pfarre zum Muttertag gestaltet. Die marmorierten Herzen, die heuer gebastelt wurden, wurden nach der Früh- und Spätmesse an die Mütter ausgeteilt. Eine schöne Tradition die wir auch weiterhin zu bewahren versuchen.

Auch in nächster Zeit haben die Jugendlichen der KJ einiges vor, so zum Beispiel ein „Faires Frühstück“ nach den Sonntagsmessen am 29. Mai. Bei diesem Pfarrkaffee werden ausschließlich fair gehandelte Produkte angeboten. Mit dem Erlös dieses Fairen Frühstücks werden wir eine Reise nach Krakau organisieren. 6 Jugendliche aus unserer Pfarre werden im Sommer zum Weltjugendtag nach Polen reisen um dort mit Papst Franziskus zu feiern. In den Sommerferien wird es auch heuer wieder einen Jugendurlaub geben, bei dem wir mehrere Tage in Hochneukirchen bei „Jugend am Hof“ verbringen möchten.



## Verleihung des Florian Kuntner – Preises 2016

Der Florian Kuntner – Preis wurde heuer zum 8. Mal vom Referat für Weltkirche, Mission und Entwicklungsförderung der Erzdiözese Wien verliehen. Bewerben können sich für diesen Preis alle Pfarren, Gemeinden und Gruppen mit kirchlichem Bezug, die in vorbildlicher Weise global mit einer bedürftigen Gemeinde, Pfarre oder Gruppe eine Partnerschaft verwirklichen, oder die sich über mehrere Jahre hinweg in besonders entwicklungspolitisch engagieren.

Das langjährige Engagement der Pfarre und Gemeinde Lichtenegg im Bereich des fairen Handels und auch der Kontakt zu Bischofsvikar Josef Heißenberger und Diakon Heribert Hrusa in Ecuador hat die FAIRTRADE – Arbeitsgruppe dazu bewogen, sich für diesen Preis erstmals zu bewerben.

Am 8. April 2016 fand nun im Stephanisaal am Stephansplatz in Wien die feierliche Verleihung dieses Preises statt, zu der sich eine kleine Abordnung aus Lichtenegg auf den Weg machte.

Die besonders gelungene Festrede von P. Franz Helm über Florian Kuntner beeindruckte sehr, besonders diejenigen, die ihn noch persönlich kennen lernen durften.

P. Franz Helm, Generalsekretär der Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs und 1987 von Florian Kuntner zum Priester geweiht, erinnerte in seiner Festrede an die herausragenden menschlichen Qualitäten des 1994 verstorbenen Weihbischofs. In seinen Gedanken, Worten und Publikationen sei er seiner Zeit weit voraus gewesen; vieles damals "prophetisch" Gesagtes habe bis heute ungebrochene Gültigkeit. Mit Papst Franziskus hätte Kuntner große Freude gehabt, ist sich P. Helm sicher.



Unter insgesamt 12 sehr gelungenen Projekten, die eingereicht wurden, bekam Lichtenegg einen Anerkennungspreis in der Höhe von 500 Euro, die zur Gänze an die Selbstbesteuerungsgruppe gingen, da ja diese Gruppe direkt auf die Initiative von Florian Kuntner zurückgeht.

Im Anschluss an die feierliche Verleihung gab es dann in der Krypta des Stephansdoms noch eine Florian Kuntner – Gedächtnismesse.

© kathbild.at / Franz Josef Rupprecht

**„Teilen ist nicht eine Sache des Gutmögens, sondern eine Pflicht der ausgleichenden Gerechtigkeit. Jeder muss für sich selbst überlegen, wie er das in die Praxis umsetzt.“**

*Weihbischof Florian Kuntner*

## Außensanierung der Pfarrkirche

Nachdem die letzte Außenrenovierung schon länger zurückliegt, ist es notwendig geworden, unsere Pfarrkirche wieder zu sanieren. Ins Mauerwerk eindringende Feuchtigkeit, abfallender Verputz, die in manchen Bereichen stark verwitterte und schon schwarz gewordene Fassade bedürfen dringend einer gründlichen Auffrischung. Deswegen muss unsere Kirche auch für die Zeit bis August eingerüstet werden.

Um so kostengünstig wie möglich alle Arbeiten durchführen zu können, wurde ein aufwändiges Ausschreibeverfahren seitens der Erzdiözese durchgeführt, immer eng koordiniert mit unserem Pfarrgemeinderat (Bauausschuss) und dem Bundesdenkmalamt. Die Anbieter mit dem besten Angebot sowohl für die Eingerüstung als auch für die Maurer- /Anstreich- und Restauratorarbeiten wurden ausgewählt. Eine sachgemäße Überprüfung der schönen bunten Fenster an der Südseite hat ergeben, dass in diesem Zuge auch gleich die wertvollen Fenster mit zu sanieren sind.

Vielleicht fragen Sie sich, wer das alles zahlen soll. Ein erheblicher Anteil kommt aus Kirchenbeitragsmitteln, ein weiterer aus Ersparnissen unserer Pfarre und ein nicht unerheblicher Anteil von Subventionen von Bund, Land und Gemeinde. Eine eigene Haussammlung ist nicht vorgesehen. Wie schon in den vergangenen Jahren sind wir trotzdem sehr dankbar, wenn zum Beispiel wieder Kranzablösespenden bei Begräbnissen für die Kirche gewidmet werden.

Wir vom Pfarrgemeinderat bitten um Verständnis für alle notwendigen Baumaßnahmen und sind wie immer um größtmögliche Sicherheit für alle bemüht. Nach dem Abbau des Gerüsts werden auch die geplanten Arbeiten am Kirchenplatz vor allem an der Nordseite durchgeführt werden. Wir danken schon jetzt sehr für Ihr Verständnis.

# Gebetsmeinungen von Papst Franziskus

Beten wir in den kommenden Monaten besonders mit unserem Papst:

## MAI

1. Um Respekt für die Frauen: Dass Frauen auf der ganzen Welt geachtet werden und ihr gesellschaftlicher Beitrag höchste Wertschätzung erfahre.
2. Eifriges Rosenkranzgebet in den Familien und Gemeinden diene dem Frieden und der Verbreitung des Evangeliums.

## JUNI

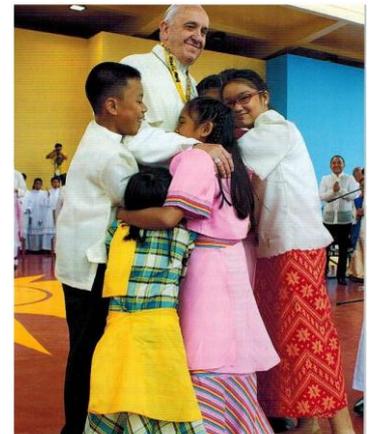
1. Für den Zusammenhalt der Menschen: Einsame und Alte mögen – besonders in den großen Städten – Gelegenheiten menschlicher Begegnung und solidarischer Verhalten vorfinden.
2. Für die Seminaristen und Noviz(inn)en: Menschen mit Freude am Evangelium mögen sie voll Weisheit in ihren Beruf einführen.

## JULI

1. Ureinwohnern, deren Identität und Daseinsberechtigung in Frage gestellt wird, soll mit Hochachtung begegnet werden.
2. Die Kirche Lateinamerikas und der Karibik möge entsprechend ihrer Sendung das Evangelium mit neuer Kraft und Begeisterung verkünden.

## AUGUST

1. Sport ermögliche den Völkern freundliche Begegnungen und trage zum Frieden in der Welt bei.
2. Um gelebtes Evangelium: Glaubenszeugnis, Ehrenhaftigkeit und Nächstenliebe der Christen mögen die frohe Botschaft beleben.



„Lasset die Kinder zu mir kommen!“ (Mk 10,14)  
Gebetsmeinungen des Papstes für das Jahr 2016

## Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste

wenn nicht anders angegeben, in der Pfarrkirche in Lichtenegg

- Sonntag: **Vorabendmesse** Samstag um 19:00, vorher Rosenkranz  
7:30 **Frühmesse**  
**Spätmesse** im Mai um 10:00 in Lichtenegg, ab Juni um 9:30 in Kaltenberg
- Montag: 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) **Hl. Messe**
- Dienstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in der Antoniuskapelle
- Mittwoch: 18:00 Uhr **Anbetung**, 18:30 Uhr **Rosenkranz**, 19:00 Uhr **Abendmesse**  
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr **Gebet um Geistliche Berufe**
- Donnerstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in Kaltenberg
- Freitag: 19:00 Uhr (7:00 Uhr) **Hl. Messe** (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)

**Änderungen vorbehalten**, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird.

**Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten** siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter [www.lichtenegg.gv.at](http://www.lichtenegg.gv.at)

# Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen – Feste

Dienstag, 10. Mai	19:30 Uhr	Frauenrunde
Mittwoch, 11. Mai	19:30 Uhr	Wort-des-Lebens - Bibelrunde
Donnerstag, 12. Mai	8:30 Uhr	Mutter – Kind – Treffen
Freitag, 13. Mai	19.00 Uhr	Abendmesse in Ransdorf
Samstag, 14. Mai	9:30 Uhr	Ministrantenstunde auch für die Neuen aus der 3. Klasse
Pfingstsonntag, 15. 5.	7:30 + 10:00	Festtagsmessen
	15:00 Uhr	Maiandacht in Kühbach
Pfingstmontag, 16. 5.	7:30 + 10:00	Feiertagsmessen
	15:00 Uhr	Mariensingen in Kaltenberg
Donnerstag, 19. Mai	8:30 Uhr	Babyrunde und um 11:00 Uhr Mutterberatung
Freitag, 20. Mai	7:00 Uhr	Frühmesse in Thal
	19:00 Uhr	Musical- Aufführung in der Schule „Der verlorene Sohn“
Sonntag, 22. Mai	9:30 Uhr	Spätmesse in Kaltenberg: Erstkommunion-Festmesse
	14:00 Uhr	Pfarrausflug nach Mönichkirchen mit Fam. al Janabi
Donnerstag, 26. Mai	7:45 Uhr	Fronleichnams-Festmesse mit Umgang
	11:00 Uhr	Kleine Fronleichnamsmesse in Kaltenberg
Freitag, 27. Mai	19:00 Uhr	„More spirit“ – Gebetskreis im Pfarrsaal Lichtenegg
Samstag, 28. Mai	13:00 Uhr	Hochzeit Patrick & Sabine Holzer in Kaltenberg
Sonntag, 29. Mai	10:00 Uhr	Spätmesse besonders gestaltet zum Fest des Lebens
		Faires Frühstück nach beiden Messen und Fair-Trade-Markt
	um 9:00	Luftballon-Steigen für die Kinder
	11:30 Uhr	Taufe für Emily Peinthor-Leyer in Kaltenberg
	19:00 Uhr	Maiandacht beim Gausterkreuz in Purgstall
Donnerstag, 2.+9. Juni	8:30 Uhr	Mutter – Kind – Treffen
Samstag, 4. Juni	14:00 Uhr	Hochzeit Gerald & Teresa Schiefer in Kaltenberg
Sonntag, 5. Juni	11:00 Uhr	Taufe für Ferdinand Spenger
Sonntag, 12. Juni	11:15 Uhr	Zusätzliche Messe in Ransdorf
Freitag, 17. Juni	19:30 Uhr	Kinofilm im Saal Hectors Reise od. die Suche nach dem Glück
Mittwoch, 22. Juni	19:30 Uhr	Präsentation des neuen Segensbuches v. Diakon Franz Ferstl
Samstag, 25. Juni	7:30 Uhr	Abmarsch für die Fußwallfahrt von Hollabrunn
	19:30 Uhr	Vorabendmesse in Kaltenberg als Saturday Night Spirit
Freitag, 1. Juli	19:00 Uhr	„More spirit“ – Gebetskreis im Pfarrsaal Lichtenegg
Samstag, 9. Juli	15:00 Uhr	Hochzeit v. Christian Ruhri & Elisabeth Piribauer in Kaltenberg
Sonntag, 17. Juli	10:30 Uhr	Zusätzliche Messe in Tafern am Festplatz der Feuerwehr
Sonntag, 24. Juli	10:30 Uhr	Zusätzliche Messe zum Musikerfest in Tafern
Sonntag, 7. Aug.	9:30 Uhr	Kirtags-Festmesse in Maria Schnee
12. und 13. Aug.		Lichtenegger Singtage
Montag, 15. Aug.	9:30 Uhr	Vom Singtage-Chor besonders festlich gestaltete Spätmesse In der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Kaltenberg
Samstag, 20. Aug.	14:30 Uhr	Hochzeit v. Dominik Köck & Katharina Pölzelbauer in Kaltenberg